

Freie Wähler
Kreistagsfraktion Landkreis Esslingen
Herrn Bernhard Richter
Schorndorfer Straße 28/1
73262 Reichenbach

19. Juli 2013

**Regionale Schulentwicklung
Mitwirken des Landkreises bei
lokalen und regionalen Schulentwicklungsplanungen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihr Schreiben vom 10.07.2013 bedanke ich mich.

Auch nach meinem Dafürhalten bedarf es auf Grund demografischer Veränderungen und dem Wegfall der Grundschulempfehlung zwingend einer zielgerichteten regionalen Schulentwicklungsplanung, um in unserem Landkreis auch zukünftig ein leistungsfähiges und ausgewogenes Schulangebot anbieten zu können.

Die Kernforderungen des Landkreistages zur regionalen Schulentwicklungsplanung sind Ihnen bekannt.

So fordert der Landkreistag eine aktive Rolle bei der regionalen Schulentwicklung, die schulartübergreifend erfolgen muss und bei der die beruflichen und sonderpädagogischen Schulen nicht nur in einem gesonderten Verfahren mit einzubeziehen sind.

Nach meiner Auffassung müssen die Landkreise als Schulträger der beruflichen und sonderpädagogischen Schulen bei der regionalen Schulentwicklung von Beginn an in die Erstellung eines Konzepts, sowie in die Überlegungen und Planungen des Staatlichen Schulamtes mit eingebunden werden.

Die kommunalen Landesverbände sind hier in engem Kontakt mit der Landesregierung.

Der Landkreis Esslingen hat mit Schreiben vom 08.07.2013 (vgl. Anlage) gegenüber dem Staatlichen Schulamt Nürtingen seine Forderung als Schulträger in die Überlegungen und Planungen aktiv eingebunden zu werden und alle Schularten im Fokus zu haben nochmals bekräftigt. Ausdrücklich hingewiesen wurde von Seiten des Landkreises, dass keine Konkurrenzstellung der Sekundarstufe II an den Gemeinschaftsschulen zu den beruflichen Gymnasien geschaffen werden dürfen. Im Landkreis

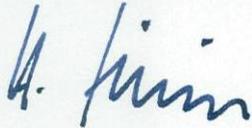
Esslingen gibt es flächendeckend ein hervorragendes und erfolgreiches Angebot an beruflichen Gymnasien. Es bedarf daher nach Auffassung des Landkreises keiner Einrichtung einer Sekundarstufe II an einer Gemeinschaftsschule in unserem Landkreis.

Ich bin der festen Überzeugung, dass ein zukunftsfähiges und attraktives Bildungsangebot nur über eine gesamtheitliche Planung unter Einbindung aller beteiligten Akteure gewährleistet werden kann. Dies gilt nicht zuletzt auch wegen der Zuständigkeit der Landkreise in Fragen der Schülerbeförderung.

Meines Erachtens ist die Federführung der regionalen Schulentwicklung bei den Staatlichen Schulämtern richtig angesiedelt. Allerdings ist es – wie bereits erwähnt – notwendig, dass in die regionale Schulentwicklung alle Schularten von Beginn an eingebunden werden und es ein Verfahren für alle Schularten gibt.

Nur so kann eine strategisch wohl geordnete Schulentwicklung für den Landkreis Esslingen entstehen.

Mit freundlichen Grüßen

He


Heinz Eininger